

WWW: W wie Wundermittel

|| Das wohl meistbenutzte Tool zum Suchen im Internet ist Google. „Googeln“ wurde sogar schon in den Duden mit aufgenommen, obwohl die Suche im World Wide Web manchmal gar nicht so sonderlich zufriedenstellend verläuft. Wer mit Google nach Angeboten sucht, findet nicht alle relevanten Anbieter und landet andererseits oft auf ungeeigneten Seiten.

Die LFU Innsbruck und die österreichischen Unternehmen SystemOne, Smart Information Systems, SIEMENS Austria sowie AUSTRIAPRO haben nun ein Forschungsprojekt begonnen, das diesen Missstand beheben soll. Der Name: myOntology. Der Clou dabei: Man verwendet die Technik und Kultur von Wikipedia, um das nötige Vokabular für Typen von Gütern und ihre Eigenschaften von den Nutzern selbst weiterentwickeln zu lassen. Kurzum: Der Rechner kann künftig selbstständig intelligente Schlussfolgerungen ziehen. Ein Beispiel: Er kann berücksichtigen, dass ein Skigebiet im Stubaital in Tirol liegt und bei der Suche nach Tiroler Wintersportorten relevant ist, auch wenn die Wörter „Tirol“ und „Wintersport“ auf der Seite selbst nicht vorkommen.

Dieser hohe Innovationsgehalt wurde nun mit dem zweiten Platz bei der Prämierung der besten FIT-IT-Projekteinreichungen belohnt. ||

